n° 1

Cod. MS.
Blumenbach.
1 I

Blumenbach
I, 1
1 I

Die unter no. I—X folgenden Schriftstücke von J. Fr. Blumenbach und die an ihn († 1840) und an seinen Nachfolger (—1863) gerichteten Briefe Anderer, welche die von Blumenbach begründete und jetzt in der Anatomie aufbewahrte Sammlung von Schädeln betreffen, wurden 1893 von der Direction des anatomischen Instituts unter Wahrung des Eigenthumsrechts der Universitätsbibliothek überwiesen.

Blumenbach I Kataloge von Blumenbachs Sammlungen (no. 1—4 sind von Blumenbach geschrieben):

no. 1) 9 Bl. in folio, Schädelsammlung, 1793 geschrieben und 1794 ergänzt.

Catalog. Nro 1

(wohl bis 1794)
geführt

1

1/17 Das natürliche Herbst eines sehr wohlgebildeten jüngeren Knabens = Mädchens. aus Göttingen. 1793.

2/31 jüngerer Knabens = Schädel. aus Göttingen. der Unterkiefer fehlt. 1793.

32 Schädel eines fast 100jährigen Knabens. 1794.

3a/33 Schädel eines Holländers. v. Dr Wolff zu Utrecht. 1790.

3b/34 Schädel eines Franzosen. mit allen erhaltenen Zähnen. Thürgeblieben. von Hofr. Sömmering 1794.

~~Ein bey Scheveningen aufgefischter Schädel. der Unterkiefer fehlt. vom Prof. Schilbach zu Cassel.~~

Schädel aus dem Beinhaus bey Murten wo in Jahre 1476 in Carls des Kühnen Heer von den Schweizern erschlagen Burgunder begraben worden. | der Unterkiefer fehlt. von Dr Wyss aus Bern. 1778.

| mit Sutura frontali

5/36 Schädel eines Venetianers. (Stadt der Republik Venedig) mit Bruchstück angeheilter. der charakteristische flache Hinterkopf sehr deutlich. von Dr Phil. Michaelis. 1793. (der Unterkiefer fehlt.

6/37 Schädel eines Lombarden aus Pavia. von Dr Phil. Michaelis 1793.

4/35 Schädel eines Italianers der zu Moscau eines plötzlichen Todes gestorben, und dessen auch dasige anatomische Theater getrommen. aufnehmen groß. | vom Hofr. Hildebrandt zu Moscau. durch Bar. Asch. 1790.

| Hat den sehr charakteristisch flachen Hinterkopf der Germanen (wie mir Dr Michaelis versichert) die Venetianer aufzeichnet –

Siehe der Polacken Schädel No 37/39

7/24 Schädel eines Ochsen Zigeunerhund aus Clausenburg in Siebenbürgen, von Dr Pataki daselbst. 1791. (Dec. II. t. 11.) dazu die handschriftliche Notiz des Studios. medic. Dan. Scheint ein Wort zu 12 Xbr 92.

8/44 Schädel eines russischen Zigeunerhunds. von Baron Asch 1790.

40 Die obere Hirnschale aus einem alten Cimbrischen Grabhügel 3 Meilen von Kopenhagen entgegen. von General Consul Bozenhard. 1792.

9/41 Schädel eines Hirsches. von Baron Asch der ihn aus Reval erhielt. 1790. Sonderbar abweichung der beiderseitigen 4ten Backzähne im Oberkiefer. Er übrigens ganz unter Schädeltheil Alter, ist hochstreng gebogen, ist die Wurzel rissig, cylindrisch; und die Krone spitzt sich in eine Gestalt der beiderseitigen 4ten backzähne, der eigentlichen Form ist grösser hat.

10/42 Schädel von einem Hirsch aus Sordovala v. Colly K. Reinigs durch Baron Asch 1792.
So wie der folgende (dessen Geschlecht sehr ähnlich Schädel) mit aufgehobenen zweyten Ostibus calvarii in Vergleich zu den Alten Schädelknochen.

11/43 Schädel eines finnischen Wildes. aus Savolax. v. Baron Asch 1792.
(Colly. K. Reinigs, durch

~~separirte~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

12/46 Kuhschädel. aus St Petersburg. v. Bar. Asch. 1787.

13/45 junges Kuhschädel für ~~[illegible]~~ eben daher. von eben demselben.

14/47 Schädel eines Moscauers ~~mit Futura Frontali~~ ~~[illegible]~~ aus Moskau. von Prof. Hilbebrandt. durch Bar. Asch. 1790.

15/48 noch ein dergl. eben daher. ~~[illegible]~~ mit ein schwer prominirendes Nasenbeinknochen.

16/49 noch ein dergl. Kuhschädel aus dem Moscowischen Gouvernement von Prof. Hilbebrandt in Moscau ~~eben demselben~~. 1791.

17/52 Schädel eines 64jährigen Weibes aus Kalomenski Slaboda im Moscowischen Gouvernement. v. eben demselben 1791.

18/50 noch ein Schädel aus dem Moscowischen Gouvernement von eben demselben. 1791.

19/51 ein dergl. von Alexandrofska im Moscowischen Gouvernement. von eben demselben. 1791.

F an welchem das rechte Schläfenbein des Schädels durch eine wahrscheinlich Wüthe gefüllt ist.

F und überhaupt mit ganz außerordentlich vielfachen durchwundenen Schläfenbeinen Gestalten.

F mit sehr verticaler compacten facialtheile der Nasenbeine!

F mit sonderbar breiten und niedrigen Hinterhaupt.

20/53 Ein Russenschädel mit dem Sweniigorodschen Kreise (der Statthalterschaft Moskau) v. Bar. Asch 1789

21/54 Ein jugendlicher Schädel aus dem Urupischen Kreise in der Moskauischen Provinz. v. Bar. Asch 1790. mit sehr ungewöhnlich offenliegendem Wormianis in der Lambda nahte

22/55 Schädel eines 28jährigen Russen vom Wenewischen Kreise aus dem Dorfe Prokofiew, moscowischen Gouvernements. F v. Pr. Hildebrandt aus Moscau. durch Bar. Asch 1791. F mit sehr langem und stark prominentem stylioformis dexter.

23/56 Schädel eines Russen aus dem Romanowschen Kreise (Statthalterschaft Jaroslawl) v. Bar. Asch. 1789. F mit auffallend breitem und niedrigem Hinterkopfe.

24/57 Schädel eines Russen von Ribnoi (Statthalterschaft Jaroslawl) v. Bar. Asch 1789.

25/58 Schädel eines 38jährigen Russen vom Ribinskischen Kreise, dorf Jeremiscow, Jaroslawscher Statthalterschaft. vom Pr. Hildebrandt aus Moscau. durch Bar. Asch. 1791.

26/59 Schädel aus dem Kostromischen Gouvernement mit monstrose-fadenförmiger Carpischen facialnaht. v. Bar. Asch 1789.

27/60 Ein auffallend kleiner Schädel eines 20jährigen Weibes F aus dem Krasnoi-cholmischen Kreise (Statthalterschaft Twer) v. Bar. Asch 1789. F mit vi parte topkis (verwuchs cum lue venerea) aus der Schädelbrine

28/61 Schädel eines Russen aus dem Nyschenovogorodschen Gouvernement. F v. Bar. Asch 1789.

29/62 Schädel eines Russen aus der Kurskischen Statthalterschaft. F v. Bar. Asch. 1793. (Prof. Hildebrandt zu Moscau durch F mit ungeheurer protuberantia occipitali externa.

30/63 Schädel eines 60jährigen Marquisinnen, aus Dmitrowa in der Orlowschen Statthalterschaft (Orlowsche Kreis in der Statthalterschaft Orel) v. Prof. Hildebrandt zu Moscau, durch Bar. Asch. 1790.

31/64 Schädel eines Tataren (Orenburgsch) (mit überaus zarten und verwickelten Suturen lambdoidea und Fontanellenbildung, protuberantia occipitalis externa) v. Dr Styx durch Bar. Asch 1791.

32/65 Schädel eines Tataren (targanitz) (vermuthlich aus Casan) der Unterkiefer fehlt. v. Bar. Asch. 1789.

33/11 Schädel eines (Casanitzer) Tataren, von Prof. Hildebrandt aus Moscau durch Bar. Asch 1790. (Dec. II. t. 12.)

34a/3 noch ein Tataren schädel woran die gingivae und nares internae injicirt; auch die tubae Eustachii präparirt sind. v. Bar. Asch 1786.

34b/67 noch ein Tatarenschädel. F. der Unterkiefer fehlt. v. Bar. Asch.

F mit zahlreichen und auffallenden officinalis wormianis in der Lambda-Naht.

34c/68 noch ein dergl. v. Bar. Asch (mit überaus zart und breitgeschlängelten Suturen lambdoidea)

35/69 Schädel eines Eschiwachen (mit sehr langen, glatten, gedoppelten, gelenkflächen an den condylis occipitalibus) aus Orenburg; der Unterkiefer und dergleichen calvaria fehlt. v. Bar. Asch. 1787.

38/21 Schädel eines Kirgis-Kaisaken (Starshin (des Volkes Aeltesten)) von Dr Sanden aus Ufa durch Bar. Asch. 1792. (Dec. II. t. 13.)

39/22 ein dergl. von daher. von dem demselben. 1792.

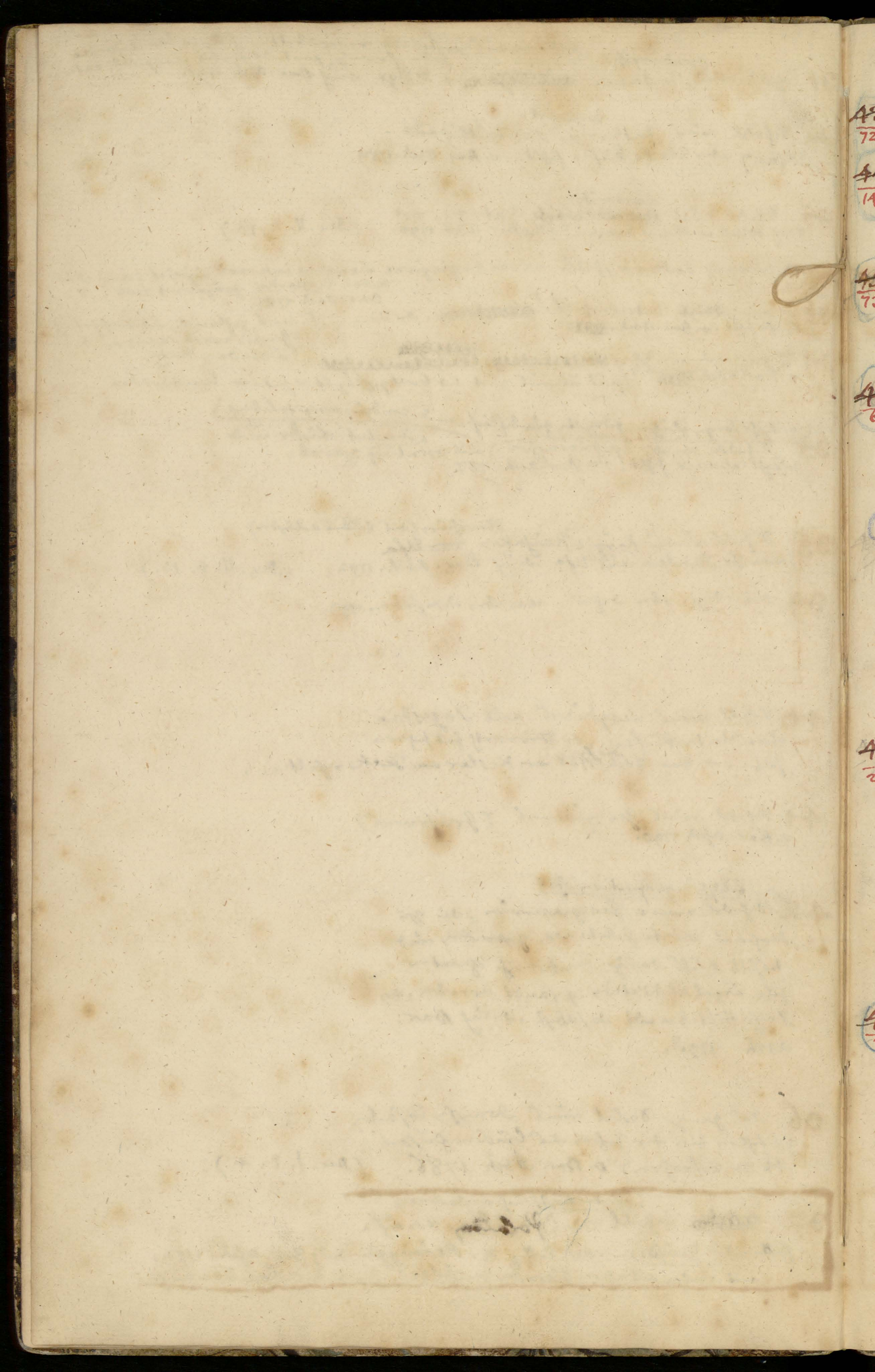
40/70 Schädel eines Lesghiers aus Dagestan ohne Unterkiefer. der Wirbelnaht hat sich erhalten. v. Bar. Asch 1788. er Kistar am Terek erhalten.

41/71 Schädel eines Georginers (Grusiners) v. Bar. Asch 1790.

42/1 (der bildschön proportionirt) Schädel einer Georgianerin, die zu Moscau morte subitanea gestorben und deshalb auch dasige anatomische Theater zur Legalobduction gesandt worden, von Prof. Hildebrandt daselbst. durch Bar. Asch 1793.

36/20 das ganze Skelet eines deutschen Cosaken (es fehlen blos die Zehen des linken Fusses die er verloren) v. Bar. Asch 1786. (Dec. I. t. 4.)

37/39 (an der Luftröhre erstickten) Schädel eines Polaken, von aufhängter Grösse. von Edly z. Reineggs. durch Bar. Asch. 1792. (mit einer außerordentlich großen Zwischenbeinnaht in der Lambdanaht)



~~43~~ / 72 Ein Türkenschädel von Ochakow 1788.
v. Bar. Asch 1789. (Dec. I. t. 2.)

~~44~~ / 14 Ein Schädel eines Arabers. ganz ausge=
bildet, v. der demselben 1789. mit ein ganz ungeheures For. magn. occipitale.

~~45~~ / 73 Schädel eines in Ostreichung erstochenen
Türkischen Schwagers. F von Erlegier Vater
Reineggs durch Bar. Asch. 1791.

F mit ungemein zart und viel zahlreichen Suturen versehen.

~~46~~ / 6. Ein Kleiner aber ausgezeichnet schön natürlich
gregodivinter Schädel eines jungen Tür=
ken aus Tocat in Klein Asien. von
eben demselben. 1792.

74. Schädel eines circ. 40 jährigen Türken (namens Mustapha) der im letzten Krieg v. d. Russen bey Akerman gefangen wurde, und im Sommer 93 zu Moscau starb. v. Prof. Hildebrandt durch Bar. Asch. 1794. s. Excerpta aus Briefen an Blumenbach dd 11 Jan. 94.

Die abgesägte Calvaria von einem jungen Türkischen Officier der im Aufall bey Fünfkirchen 1686. d. 22 Nov. umgekommen, das cranium aber nach Regenspurg geschickt worden. aus dem Harzischen Naturalien Cabinet. 1788.

~~47~~ / 27 Fast jugendlicher Schädel mit äusserst auffallend hoch=
stehenden Schuppen. übrigens vollkommen ge=
sund und wohl proportionirt. der Unter=
kiefer fehlt. Bar. Asch hat ihn mir mit einigen
Tatarischädeln geschickt 1786. d. Michaelis re=
klärte ihn zuversichtlich für einen Kaiziner=
schädel. (Dec. I. t. 3.)

~~48~~ / 23 Schädel einer aegyptischen Mumie 1779. (Dec. I. t. 1.)

Die blosse Calvaria eines andern Mu=
mienschädels.

4/15
5/17
5/7
5/7
5/7
5/17/5/18
5/1
5/15
5/2

die basis cranii, zumal um foram magn. occipit. herum fast Cretin-artig verdickt.

~~49~~ 15 das ganze Gerippe eines Kalmücken des Prof. Karpinskij in Petersburg selbst. v. Bar. Asch. 1791. (Dec. II. t. 14.)

~~50~~ 76 ein äußerst charakteristischer Kalmücken Schädel. der Untersuchung fehlt. | (Dec. I. t. 5.) | v. Bar. Asch 1787.

51 77 Schädel eines Kalmücken von Prof. Hillebrandt in Moscau geschenkt. durch Bar. Asch erhalten. 1790.

~~52~~ 75 ein anderer Kalmücken Schädel. von Dr Styx aus Orenburg ~~[illegible]~~ durch Bar. Asch 1791.

~~53~~ 78 ein sehr fast durchsichtig verwaschener Untersuchung Schädel. von Dr Meyer. aus Woronesch. durch Bar. Asch 1792. erhielt dem folgenden in der Bildung gar sehr.

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~.

~~54~~ 79 ein sehr schöne Untersuchung aus Astracan. v. Bar. Asch. 1788. — 7 auffallend dick; zumal an der stark prominirenden protuberantia occipitalis.

~~55~~ 80 ein sehr schöne Untersuchung und abgesägte calvaria. v. eben demselben.

~~56~~ 12 Schädel eines Jakuten. von Staabs-Chirurgus Kratzsch aus Jakutzk. durch Gehr. Laxmann überbracht an Bar. Asch. 1791. (Dec. II. t. 15.)

~~57~~ 18 Schädel eines Burätes (die Ossa nasi fehlen.) von demselben. auch durch Gehr. Laxmann nach Petersburg gebracht. 1791.

~~58~~ 2 Schädel eines Rechtgläubigen-Tungusen namens Tschewin ~~[illegible]~~ Smureew aus dem Gilgetkirskischen Stamme, 350 Werst v. Bargusin; der sich selbst a. 1791. erwürgt hat. eben der Staabschirurgus Schilling aus Werchneldinsk die Legalobduction vorgenommen muß. den Schädel hat er durch den Jakutzk nach Petersburg während Staabschirurgus Kratzsch von Bar. Asch gesandt. 1792. ~~[illegible]~~ (Dec. II. t. 16.)

7 Schädel eines 88jährigen Sinesischen oder Daurischen Tungusen vom Amur, aus dem Saradulischen Distrikt. von Gehr. Joh. Roeßlein der das Grab selbst am Onon-Fl. geöffnet u. den Schädel herausgenommen hat und mit dem Silberbergwerk an Bar. Asch abgesandt. cf. Excerpt. d. Briefe, der er dieses daß gesandt d.d. 9 Jan. 94.

59/81 Schädel eines Negers (Hamden) ~~aus~~ zu New York von zwey Jahren geboren (vis Erole) v. Hofr. Michaelis zu Marburg aus America mitgebracht. 1784. (Dec. I. t. 7.)

60/13 Schädel eines Negers aus Cassel. 1785. (statt des Dec. I. t. 6.)

61/8 (außerordentlich präparirter und unverletzter Schädel eines jungen Negers ~~[illegible]~~) eben daher. 1785. (Dec. I. t. 8.)

62/16 Schädel eines Negers von Prof. Wolff in Straßburg geschickt. durch Bar. Asch erhalten 1790. (Dec. II. t. 17.)

63/82 Schädel eines Negers aus Congo. (von der Straßburg. Lue venerea gestorben) Collegien rath Reinegg ~~aus Straßburg~~. durch Bar. Asch 1792. (Dec. II. t. 18.)

64/3 Schädel eines Negers von 28 Jahren die aus Guinea selbst gebürtig, Matrose eines Holländischen Schiffs war, und in Amsterdam gestorben ist. von Prof. van Geuns Sen. zu Utrecht. 1791. (Dec. II. t. 19.)

19 Schädel eines mißgebornen Negerknaben. v. Chir. Billmann aus Cassel. 1794.

25 Schädel eines Eskimo. von Nain, der Evangelischen Brüder = Colonie auf Labrador. Auch die Brüder erhielten aus London d. 27ten May 1794.

26 Schädel eines Eskimo. ebendaher. der Unterkiefer fehlt. ~~[illegible]~~ gänzlich mit den Zähnen erhalten.

Es die äußerst flache basis cranii. die processus pterygoidei laufen von der flachen pars basilar. ossis occipitis auffallend ~~[illegible]~~ flach nach der Gegend zu auf die hintere Rand d. Pflugschar

65/9 Schädel eines Nordamericanischen Fürsten (old Indian chief) der circa in den 50ger Jahren wegen Meuchelmords der von Engländern begangen, zu Philadelphia enthauptet worden. (aus der Sammlung des Dr Chovet daselbst) der Unterkiefer fehlt. von Herrn Michaelis zu Marburg. 1784. (Dec. I. t. 9.)

Die abgehäutete Calvaria eines Nord = Americanischen Indianers, die von dem damaligen Feldscheerer Hr. den Braunschweigischen Truppen in America und nachherigen Dr Medic. Stinecke aus Stiege, der sich wieder von Boston gegangen, mitgebracht, zu dem Meteorologen, Hofr. Rosenthal zu Nordhausen geschickt worden. 1791.

66/4 Schädel eines caraibischen Frauenzimmers von St Vincent. 1789. (Dec. I. t. 10.) s. der Brief von Sr Joseph Banks d.d. 15 Jul. 1789.
(D. Sir Joseph Banks

67/28 Schädel eines Caraibischen = Weibes ~~von St~~ ~~[illegible]~~. mit äußerst zurück gepreßter Stirne. der Unterkiefer fehlt. von eben daher. durch eben denselben. 1790. (Dec. II. t. 20.) s. der Brief des Herrn Banks vom Jul. 1792.

68/10 Schädel eines Neuholländers der bei den Engländern in Sydney-cove gestorben. Er war aus Landstätte der Weiße mittelst eines Schrotschusses in die Hüfte aufgeriebe worden, welches ist der abscheu dessen gewesen. v. Sr Joseph Banks im Febr. 93. s. dessen Brief vom 16 Aug. 1793.

69/5 Schädel eines O-Taheiters.
mitgebracht von Capn Bligh auf der bewußten Reise da er der Brodbaum von dort nach Jamaica verpflanzte.
erhalten v. Sr Joseph Banks d. 26 Febr. 94.
s. dessen Briefe v. 16 Aug. u. 31 Dec. 93 und v. 7 Febr. 94.

N° 1

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2012/2013